

## Neue Bäume für den Hospitalplatz

Anlieger enttäuscht über die Entscheidung – Verwaltung kündigt Parkkonzept für das verkehrsgeplagte Viertel an

Das Hospitalviertel soll schöner werden. Dazu will die Stadt auch den Hospitalplatz vor der Kirche aufwerten. Ein neuer Straßenbelag soll her – und zusätzliche Bäume. Die stoßen nicht bei allen Anliegern auf Verständnis. Sie sorgen sich ohnehin mehr um den Parkverkehr. Da verspricht die Stadt Abhilfe.

VON JÜRGEN BOCK  
UND KONSTANTIN SCHWARZ

STUTTGART. In drei Bauabschnitten soll der Bereich rund um den Hospitalhof umgestaltet werden. Los gehen soll es in der Bischofsstraße. Dort wird die Fußgängerzone bis zur Heustraße verlängert. „Wir hoffen, dass wir noch am Ende dieses Jahres beginnen können“, sagt Arne Seyboth vom Stadtplanungamt. Danach soll es schrittweise bis 2014 weitergehen. Eine neue Pflasterung soll sich bis an die Hauswände ziehen, niedrige Bordsteine werden die Fahrbahn lediglich andeuten. Insgesamt werden zwölf neue Bäume gepflanzt.

„Offen war bisher die Frage, was direkt vor der Hospitalkirche passieren soll. Der dortige Platz ist kaum zu erkennen. Bäume verstellen den Blick auf das historische Gebäude. Drei Varianten sind denkbar. Eine

schlägt vor, die Bäume zu erhalten. Die zweite will fünf Bäume fällen, um weitgehend das Reformationdenkmal frei zu stellen, und als Ersatz auf der anderen Straßenseite drei neue Pflanzens. Die dritte schlägt die Totalrodung vor. Die Stadträte entscheiden sich am Donnerstag im Technikausschuss für eine Variante eins plus: Neupflanzung plus Erhalt der alten Bäume. Die sollen lediglich ordentlich gewartet werden.

Die Diskussion über die verschiedenen Varianten hat bereits am Montag auch den Bezirksbeirat Mitte beschäftigt. Dort war das Meinungsbild selbst innerhalb der Fraktionen hierbei unterschiedlich. Letztendlich sprach sich das Gremium mit knapper Mehrheit ebenfalls für die Variante eins plus aus – allerdings nicht ohne Widerpruch.

### Anwohnerparken wie im Westen soll den Parksuchverkehr im Quartier eindämmen

So hatte das Forum Hospitalviertel in der Sitzung als Kompromiss die Variante zwei, also die Freirückung des Denkmals, empfohlen. „So öffnet sich der Platz“, sagte Geschäftsführerin Birgit Hamen. „sonst gibt es keine Verbesserung.“ Die Entscheidung der Anlieger über die Entscheidung der Stadt- und Bezirksbeiräte ist jetzt groß. „Statt eines Platzes bekommen wir nun eine Allee mit Fahrspur“, so Hamen. „diese Lösung ist für uns die denkbar schlechteste.“

Dafür kann die Stadt den vom Parksuchverkehr geplagten Anwohnern in anderer Hinsicht Hoffnung machen: Ein Parkkonzept ist fertig und soll noch in diesem Quartal vorgestellt werden. Die Lösung sieht – wie im Westen – Anwohnerparken vor. Eine Sebrankenslösung sei von Tisch, so Seyboth, Bezirksvorscherin Veronika Kienzle zeigt sich „überwältigt und skeptisch“. Ob Wolfgang Schuster habe auf einer Bürgerversammlung Sebrankenversprochen. Baubürgermeister Matthias Hahn (SPD) dagegen führt eine Befragung von Anwohnern und Gewerbetreibenden ins Feld. Sie hätten sich dabei einmütig gegen eine Abschränkung ihres Gebietes ausgesprochen.